



Niederschrift **(öffentlicher Teil)**

über die 10. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Soziales vom
05.06.2012

Anwesend:
siehe Anwesenheitsliste

Vorsitz:
Thomas Suttrup

Zu der Sitzung war unter Mitteilung der Tagesordnung am 25.05.2012 eingeladen worden.

Die Sitzung fand im Ausschusszimmer der Burg Lüdinghausen, Amtshaus 14, 59348 Lüdinghausen, statt.

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 21:00 Uhr

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt der Vorsitzende fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss für Bildung, Kultur und Soziales beschlussfähig ist. Er weist auf die Befangenheitsproblematik hin.

Tagesordnung:

Nichtöffentlicher Teil:

1. Schulentwicklungsplanung - Bericht über Schulträgerberatung
Vorlage: FB 4/293/2012
2. Berichte
3. Anfragen

Öffentlicher Teil:

4. Verpflichtung eines Vertreters der katholischen Kirchengemeinde als Mitglied im Ausschuss für Bildung, Kultur und Soziales mit beratender Stimme
Vorlage: FB 4/291/2012
5. Umgestaltung des Foyers der Mariengrundschule
Vorlage: FB 4/292/2012
6. Schulentwicklungsplanung 2012 - 2017
Vorlage: FB 4/294/2012
7. Berichte
- 7.1. Erstellung der Sporthallenentwicklungsplanung
Vorlage: FB 4/295/2012
8. Anfragen

Öffentlicher Teil:

TOP 4) Verpflichtung eines Vertreters der katholischen Kirchengemeinde als Mitglied im Ausschuss für Bildung, Kultur und Soziales mit beratender Stimme
Vorlage: FB 4/291/2012

Herr Kertelge wird als beratendes Ausschussmitglied für die Katholische Kirchengemeinde verpflichtet.

Es wird kein Beschluss gefasst.

TOP 5) Umgestaltung des Foyers der Mariengrundschule
Vorlage: FB 4/292/2012

SkB Mönning fragt an, ob hinsichtlich der Auftragsvergabe eine Ausschreibung erfolgt sei. Frau Möllers erläutert, dass es sich bei dem vorliegenden Angebot nur um eine Preisabfrage im Rahmen der Erstellung des Etats gehandelt habe. Selbstverständlich würden vor Erteilung eines Auftrags die erforderlichen vergabetechnischen Schritte durchgeführt.

StV Wischnewski erkundigt sich, wie viele Veranstaltung im Foyer der Mariengrundschule jährlich durchgeführt würden und bei wie vielen Veranstaltungen davon der Beamer benötigt würde. Schulleiterin Kuse erklärt, dass es sich um ca. 20 bis 30 Veranstaltungen jährlich handele und dass inzwischen durchgängig Beamernutzung die Regel sei.

StV Möller fragt nach, ob es bei Alternativlösungen eine Kostenersparnis gebe. Herr Elsner, FB 1, erläutert, dass eine Senkung des Gesamtbetrags um ca. 1.000 € denkbar sei.

SkB Schäfer führt aus, dass Beamer inzwischen schulischer Standard seien.

Beschluss:

Der Ausschuss empfiehlt dem Rat, den Sperrvermerk über den Betrag von 8.000,00 € für die Beschaffung einer Beameranlage einschließlich Leinwand für das Foyer der Mariengrundschule aufzuheben.

Ja-Stimmen:	17
Nein-Stimmen:	1
Enthaltungen:	2

TOP 6) Schulentwicklungsplanung 2012 - 2017**Vorlage: FB 4/294/2012**

Dr. Garbe stellt die Tischvorlagen vor. In den beiden großen Übersichten wird detailliert das künftige Raumerfordernis für Gesamtschule und Sekundarschule für die Schuljahre bis 2020/2021 dargestellt. In dem ebenfalls beigefügten Text werden die Kosten für Umbau oder Ergänzungen erläutert. (Anlagen 1-3)

Stv. Schnittker resümiert, dass die Errichtung einer Gesamtschule in der Summe einen Mehrbetrag von ca. 2,3 Mio. Euro zur Errichtung einer Sekundarschule bedeute.

Stv. Havermeier weist darauf hin, dass sich die prognostizierten Kosten auf mehrere Jahre verteilen ließen.

Stv. Bontrup fragt, ob es Fördertöpfe gebe, die in einem solchen Fall ausgeschöpft werden könnten. Herr Borgmann verneint dies.

Stv. Tüns fragt nach der Notwendigkeit von Selbstlernzentren. Dr. Garbe erläutert, dass das Prinzip des eigenständigen Lernens wesentlicher Bestandteil in der Pädagogik und inzwischen auch im Schulgesetz grundlegend verankert sei.

Stv. Havermeier fragt nach einem Zeitplan für die erforderlichen Investitionen. Dr. Garbe erklärt, dass der erste Bauabschnitt möglichst bis 2015 erfolgt sein müsste.

Im Folgenden erläutert Dr. Garbe das vorliegende Konzeptpapier und seine Entstehung. Er führt aus, dass dies nur ein erstes Grundkonzept sei, das im Frühjahr/Sommer unter Beteiligung der neuen Schulleitung und der neuen Elternschaft weiter entwickelt werden sollte.

Zum Zeitplan erklärt Dr. Garbe, dass für den Fall, dass eine Sekundarschule errichtet werden soll, die entsprechenden Kooperationsverträge mit Gymnasien und/oder Berufskolleg im September/Oktober geschlossen werden müssten.

Auf Nachfragen erklären die Schulleitungen der beiden Gymnasien, dass sie sich über das Konzept ausreichend informiert fühlen und generell zustimmen, dass es aber erforderlich sei, hinsichtlich der Fremdsprachenentscheidungen weitergehend eingebunden zu werden. Auch die Übergänge von der Sek I in die Sek II müssten noch detaillierter besprochen und konzipiert werden.

Frau Haltern als Vorsitzende des Trägers des Canisianums führt aus, dass Kooperationen für die beiden Gymnasien ja nichts Neues sei.

Dieser Aussage widerspricht der Leiter der Realschule, Herr Dr. Biehle, der dazu erklärt, dass im Zuge einer Kooperation zwischen einer Sekundarschule und einem Gymnasium eine erheblich weitreichendere Zusammenarbeit erforderlich sei. So sei es konzeptionell

geplant, dass Gymnasiallehrer bereits ab Klasse 5 oder 6 auch in die Sekundarschule zum Unterrichten kommen und so eine enge Zusammenarbeit entstehe.

Herr Kertelge gibt zu bedenken, dass der Zeitplan sehr eng gesteckt sei und so die Eltern vielleicht nicht ausreichend Zeit haben, um eine fundierte Entscheidung entwickeln zu können.

Dr. Garbe erläutert, dass der 15.10. als festes Datum für die Beantragung der Errichtung einer Sekundarschule diesen engen Zeitplan diktiere.

Anschließend wird der vorgelegte Fragebogen thematisiert. Hinsichtlich der Frage nach dem Geschlecht erklärt Dr. Garbe, dass diese Frage nicht zwingend erforderlich sei, dass eine Aussage über die mögliche Zusammensetzung eines Jahrgangs aber in den Planungen nicht nachteilig sei.

Zu dem Umfang der Elternbefragung erläutert Dr. Garbe, dass rechtlich vorgegeben nur die Einbeziehung der künftigen Jahrgänge 3 und 4 sei. Seitens des Schulträgers werde aber vorgeschlagen, auch die künftigen Jahrgänge 1 und 2 zu befragen, um auch Tendenzen für die kommenden Schuljahre zu erhalten.

Zu den Fragen 4 und 5 erklärt Dr. Garbe, dass diese Fragen Pflichtbestandteile der Befragung seien. Bei Frage 3 sei keine Mehrfachnennung möglich. Die Frage 6 sei verzichtbar.

Stv. Höring macht darauf aufmerksam, dass es wichtig sei, die Eltern mit einer Zusammenfassung der Thematik zu informieren. Dr. Garbe erläutert, dass das Konzept für die neue Schulform in einer professionell gedruckten Ausfertigung an die Eltern verteilt werden müsste.

Zum Rücklauf der Elternbefragung erklärt Dr. Garbe, dass die Ergebnisse selbstverständlich veröffentlicht würden.

Dr. Biehle weist darauf hin, dass im Zuge der weiteren Diskussion dieser Thematik erforderlich sei, deutlich zu machen, dass es sich bei der neuen Schulform weder bei der Gesamtschule noch bei der Sekundarschule um eine „Zusammenlegung von Haupt- und Realschule“ handele, sondern dass eine neue Schule entstehen soll.

Beschluss:

Der Ausschuss empfiehlt dem Rat, das vorgelegte Konzept für die „Schule für Alle“ für Lüdinghausen und die Durchführung der geplanten Elternbefragung in der vorgestellten Form zu beschließen.

Ja-Stimmen:	20
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

TOP 7) Berichte

TOP 7.1) Erstellung der Sporthallenentwicklungsplanung
Vorlage: FB 4/295/2012

TOP 8) Anfragen

Stv. Höring beantragt, zum nächsten Ausschuss die Sporthallenbelegungspläne vorgelegt zu bekommen.

Thomas Suttrup
Vorsitzende/r

Schriftführer/in

Anwesenheitsliste

zur 10. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Soziales

der Stadt Lüdinghausen am 05.06.2012

anwesend:

CDU-Fraktion

Höring, Volker	
Schäper, Gabriele	
Schnittker, Alois	
Steinkamp, Lena	Vertretung für Frau Doris Krüger
Suttrup, Thomas	
Tüns, Dieter	
Vörding, Claudia	
Waldt, Klaus-Dieter Dr.	Vertretung für Herrn Bertholt Kasberg
Weiland, Josef	

SPD-Fraktion

Havermeier, Susanne	
Kleyboldt, Josephine	
Spiekermann-Blankertz, Michael	Vertretung für Herrn Karl-Heinz Kocar

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Haase, Mathilde	
Möller, Norbert	
Mönning, Annette	

UWG-Fraktion

Bontrup, Florian	
Borgmann, Rafael	Vertretung für Herrn Dr. Wolfgang Wischnewski
Wischnewski, Susanne	

FDP-Fraktion

Schäfer, Sabine	
Schotten, Peter Dr.	

Beratende Mitglieder

Kertelge, Michael	
Kreutz, Stephan	

von der Verwaltung

Borgmann, Richard Bürgermeister	
Karasch, Christine	
Möllers, Karin	
Pieper, Michael	

Entschuldigt:**CDU-Fraktion**

Kasberg, Bertholt	
Krüger, Doris	

SPD-Fraktion

Kocar, Karl-Heinz	
-------------------	--

UWG-Fraktion

Wischnewski, Wolfgang Dr.	
---------------------------	--